

Editorial

Liebe Sammlerinnen, liebe Sammler,

herzlich willkommen zum ersten Fountainpen.de-Newsletter im Jahr 2006.

Schwerpunkt dieses Newsletters ist der Festakt anlässlich des 100jährigen Jubiläums von Montblanc - wirklich ein ganz besonderes Erlebnis für alle Gäste.

Der letzte Newsletter liegt nun schon einige Monate zurück. Da ich beruflich derzeit viel zu tun habe, fehlte mir einfach die Zeit dafür. Auch wenn der Bericht über die Münchner Füllhaltersammlerbörse deshalb nicht mehr ganz aktuell ist, möchte ich natürlich nicht darauf verzichten, besonders auf diesen Bericht von einem unserer aktivsten Community-Mitglieder Günter hinzuweisen.

Der erste Newsletter eines Jahres bietet die Möglichkeit für einen Rückblick. Die Besucherzahlen der Website Fountainpen.de entwickelten sich im letzten Jahr prächtig; derzeit besuchen etwa 1500 Montblanc-Sammler die Homepage... pro Tag. Auch die Community wächst rasant; hier haben wir etwa 400-500 Visitors am Tag. Besonders freut mich, dass etwa die Hälfte davon treue Nutzer sind, die die Community immer wieder besuchen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Michael



Schwerpunkt in diesem Heft:

**Festakt anlässlich des 100jährigen
Jubiläums von Montblanc**

Montblanc - Festakt anlässlich des 100jährigen Jubiläums von Montblanc

von MS

Schon seit Monaten brodelte die Gerüchteküche, verbunden mit einer Frage: Welche Highlights werden uns zu einem so wichtigen Ereignis, wie dem 100jährigen Jubiläum, erwarten? Viele Sammler sehnten sich deshalb den 11. Januar herbei. Mitte Dezember stieg auch bei mir die Spannung merklich, da mir Axel angeboten hatte, beim Festakt teilzunehmen. (Vielen Dank Axel!!)

Am 11.01. ging es also nach Hamburg. Obligatorisch war dabei natürlich der Besuch der Montblanc Boutique, in der man sich schon einmal auf das bevorstehende Event einstimmen konnte.

Um 19:00 Uhr war es dann so weit; schon von weitem konnte man sehen, dass heute ein ganz besonderes Ereignis gefeiert wird - der Himmel vor der Laeiszhalle war von Scheinwerfern hell erleuchtet. Vor dem Eingang empfing uns der erste Höhepunkt des Abends: der Montblanc Diamant - aus einem riesigen Eisblock gefertigt. Das Brahm's-Foyer der Laeiszhalle war zu diesem Zeitpunkt bereits gut gefüllt. Hunderte Gäste (insgesamt sollen es etwa 800 gewesen sein) genossen die Stimmung bei Häppchen und Champagner.

Spezielle Freunde des Hauses warteten derweil gespannt im separaten VIP-Bereich auf die Rede von Lutz Bethge, einem der beiden Managing Directors von Montblanc International. Zu diesen VIP-Gästen zählten dabei u.a. die Schauspieler Sky Dumont und Hollywoodstar Christopher Lee. In seiner Ansprache stellte Herr Bethge erstmals offiziell den Montblanc „Diamond Cut“ vor. Dieser



Foto unten: Lutz Bethge

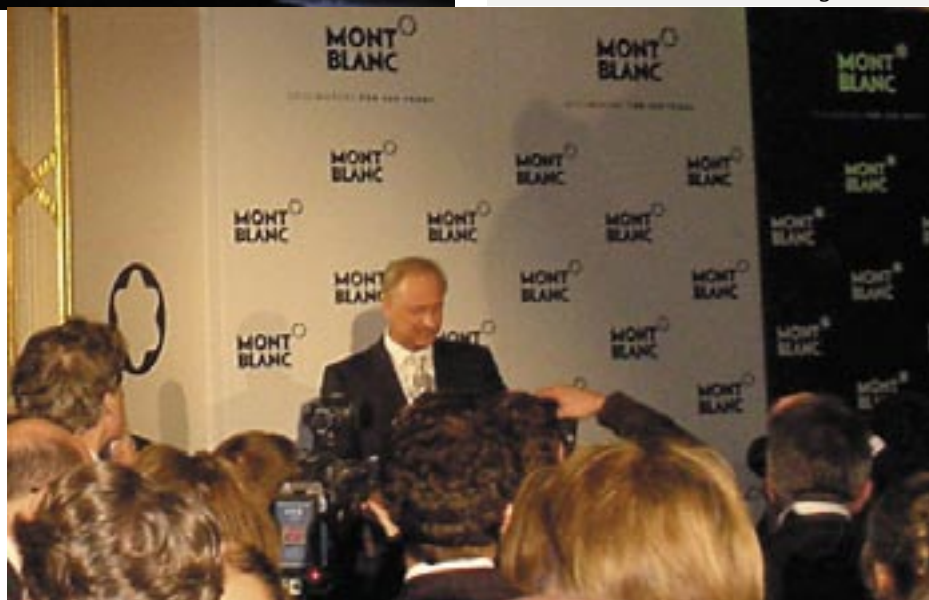


Foto unten: Christopher Lee

spezielle Diamant wird alle Montblanc Editionen zum 100jährigen Jubiläum krönen. An dem Design dieses speziellen Juwels mit insgesamt 43 meisterlich geschliffenen Facetten arbeiteten Diamantschleifer etwa 8 Jahre. Zudem präsentierte Herr Bethge die speziellen Anniversary Editions „Soulmakers for 100 years“ (die speziellen Anniversary Editions sind auf der Fountainpen.de Website zu sehen und werden deshalb hier nicht weiter beschrieben).

Während Händler, Sammler und Mitarbeiter gespannt den Worten von Herrn Bethge lauschten, ließen es sich einige Journalisten nicht nehmen, verschiedene Prominente zu interviewen und dabei recht unsanft an die Vitrinen mit den Füllfederhaltern und Uhren zu stoßen. So kam recht schnell „Unordnung“ in die Dekoration der Schreibgeräte... alle Montblanc-Liebhaber waren sichtlich entsetzt, die Journalisten ließen sich jedoch davon nicht stören.

Gegen 20:00 Uhr begann das Konzert (siehe Programm). Das musikalische Programm war ein ganz besonderer Genuss, der sicher allen Gästen viel



Foto unten: 100 Years Solitaire Mountain Massif Skeleton



Freude bereitere. Insbesondere der chinesische Klangkünstler (Percussionist) Li Biao überraschte, indem er gleichzeitig auf mehr als 60 Trommeln spielte.

Erster Gastredner war Ole von Beust (erster BM von HH), der zunächst kurz einen geschichtlichen Rückblick auf die Highlights des Jahres 1906 lieferte und damit auf die lange Historie des Unternehmens verwies. Zudem lobte er Montblanc als eine der wenigen Firmen, die sich aktiv für die Stadt Hamburg einsetzen - insbesondere für die

Programm:

- Johann Strauß:
Overtüre aus „Die Fledermaus“
- Gastrede Ole von Beust, Erster Bürgermeister
- Antonin Dvorak:
Slawischer Tanz Nr. 15 op. 72
- Rede Lutz Bethge, Managing Director Montblanc International
- Johann Strauß:
An der schönen blauen Donau op. 314
- Film „Montblanc - Soulmakers for 100 Years“
- Tan Jianping: Cang Cai - Concerto for Percussion, Solist: Li Biao
- Pause -
- Grußwort Justus Frantz
- Johannes Brahms: ungarischer Tanz Nr. 1
- Johann Strauß: Rosen aus dem Süden op. 388
- Johann Strauß: Frühlingsstimmenwalzer op. 410



Foto oben: Ole von Beust

Foto unten: Übergabe des Füllfederhalters für das Goldene Buch der Stadt Hamburg an Ole von Beust

Förderung der Kultur macht sich das Unternehmen besonders verdient.

Montblanc Schreibgeräte werden immer gern als Gastgeschenke benutzt und mit dem Slogan „Made in Hamburg“ für die Stadt als Wirtschaftsstandort geworben. Die Marke Montblanc hat Ole von Beust, eher indirekt, schon aus verschiedenen misslichen Lagen geholfen: als er beispielsweise eines Tages das Begrüßungsgeschenk für einen wichtigen Gast vergaß, schenkte er ihm kurzerhand den Montblanc Füllfederhalter, mit dem sich der Gast zuvor in das Goldene Buch der Stadt Hamburg eingetragen hatte.

Am Ende seiner Rede überreichte Herr Bethge dem Ersten Bürgermeister Hamburgs eine ganz besondere Leihgabe: Montblanc hatte für das Goldene Buch der Stadt einen speziellen Füllfederhalter und einen Ständer gefertigt (Leider war der Füllfederhalter vom Zuschauer-raum kaum erkennbar. Er hatte einen nach oben immer schmaler werdenden Korpus etwa so wie bei dem Dali Füllfederhalter.).

In der folgenden Rede dankte Lutz Bethge insbesondere den eigenen Mitarbeitern, denn sie sind es letztendlich, die den Produkten ihre „Seele“ geben. Sie sind die „Soulmaker“, die die Marke Montblanc seit nunmehr 100 Jahren prägen. Darüber hinaus verwies er auf das Kulturengagement Montblancs - Mitarbeiter erhalten beispielsweise 80% Rabatt auf kulturelle Ereignisse, im Montblanc Werk finden regelmäßig Ausstellungen oder Lesungen statt und die Philharmonie der Nationen würde in dieser Form wohl nicht existieren.

Anschließend wurden die neuen Schreibgeräte der „Soulmaker for 100 Years“-Editionen sowie der spezielle Montblanc-Diamant nun allen Gästen vorgestellt. Diese Schreibgeräte spiegeln die Faszination und Erfahrungen der Mitarbeiter in ganz besonderer Weise wider, die der Marke Montblanc von Anfang an eine ganz besondere Anziehungskraft verliehen haben. Kein Wunder also, dass Montblanc schon immer DAS Schreibgerät für alle die war, „die etwas zu sagen haben“. Po-



litiker wie Adenauer, Kennedy, Gorbatschow, aber auch viele Schauspieler (und natürlich auch „James Bond“) und andere Persönlichkeiten benutzen Montblanc Schreibgeräte für ganz besondere Momente.

Auch im folgenden Imagefilm standen die Mitarbeiter („Soulmaker“) im Mittelpunkt. Sie verleihen den Montblanc Produkten ihre Seele und die eigenen Erlebnisse der Nutzer beim Schreiben geben dem Füllfederhalter seine Persönlichkeit. Zudem wurden auch hier der spezielle Montblanc-Diamant sowie die neuen Editionen präsentiert.

In der Pause danach war genügend Zeit für eine kleine Stärkung und Small-Talk mit Prominenten, Montblanc-Mitarbeitern oder auch Schreibgeräte Händlern. Ich freute mich insbesondere über ein ausgiebiges Gespräch mit unserem Experten Horst.

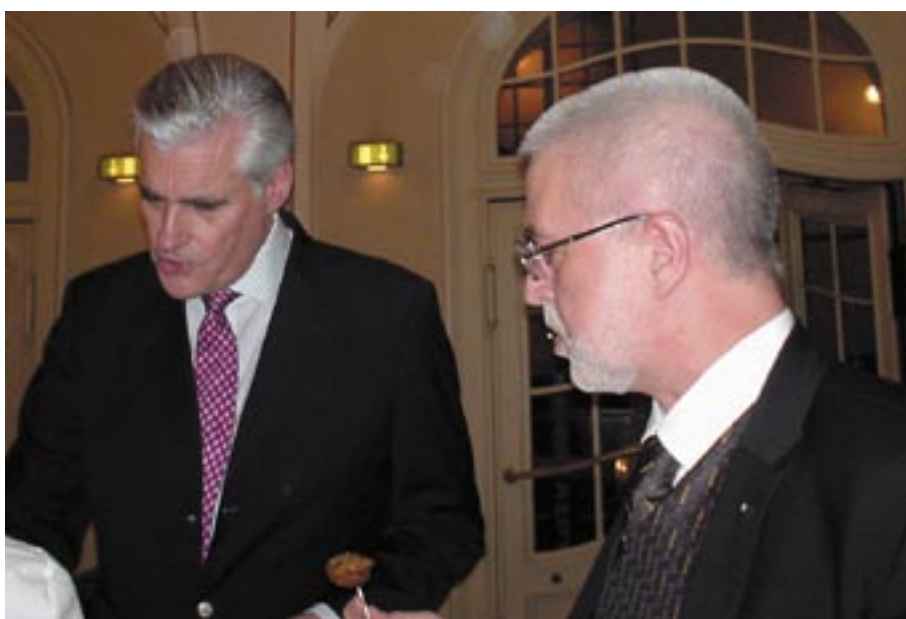


Foto oben: Sky Dumont und Axel Hübener

Zu Beginn des zweiten Teils des Abends dankte Justus Frantz in einer sehr emotionalen Rede Montblanc, und dabei insbesondere Norbert Platt, Wolff Heinrichsdorff und Lutz Bethge für ihr Engagement, ohne das es die Philharmonie der Nationen nicht geben würde. Er erinnerte daran, das es Leonard Bernsteins letzter großer Wunsch vor seinem Tod war, die besten Musiker der Welt zu vereinen und damit ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung zu setzen. Doch alle Versuche, die Finanzierung für ein solches Vorhaben zu sichern, scheiterten an den restriktiven Vorgaben der jeweiligen Länder. Als man schon fast aufgeben wollte, kam es zu einem Treffen mit Norbert Platt und der erklärte sich sofort bereit, die Finanzierung für ein solch ehrgeiziges Projekt zu sichern - der Beginn einer für beide Seiten äußerst erfolgreichen Partnerschaft.

Nach dem eigentlichen Festakt wurde es merklich ruhiger, die meisten Journalisten hatten inzwischen alle notwendigen Fotos geschossen und Fragen gestellt. Endlich war genügend Zeit für ein anregendes Gespräch (Foto rechts: Justus Frantz, Axel Hübener und Lutz Bethge (v.l.n.r.)). Gern erinnerte man sich in diesen Momenten auch daran, dass Dörrbecker der weltweit älteste Kunde von Montblanc ist. Seit 1908 werden hier schon Füllfederhalter der Hamburger Firma verkauft. Auch an das Kick-off Treffen 1992 auf dem Schloß Sanssouci (Potsdam), bei dem Montblanc seine Strategie als Luxusgüterhersteller den Händlern präsentierte, dachte man nun gern zurück. Unter Händlern wurden die Ergebnisse des Weihnachtsgeschäfts ausgetauscht. Insgesamt herrschte also eine sehr ausgelassene Stimmung.

Gegen 1:00 Uhr war dann auch schon alles vorbei. Für mich war dies ein äußerst interessanter und spannender Abend, den ich so schnell nicht vergessen werde. Ich danke Axel, dass er mir dies ermöglicht hat.



Foto oben: Justus Frantz



Foto oben: Justus Frantz, Axel Hübener und Lutz Bethge im Gespräch



Foto oben: Thomas Schnädter, Geschäftsführer Montblanc Deutschland

100 Jahre Montblanc

- Chronik eines Gipfelstürmers -

1906 kehrten die deutschen Unternehmer August Eberstein und Alfred Nehemias von einer Reise aus den USA und Großbritannien zurück. Dort waren sie von dem neuen und noch nicht ganz ausgereiften Füllfederhalter fasziniert - einem Federhalter, der mit einem Tintenbehälter ausgestattet und dadurch von einem Tintenfass unabhängig war. Zurück in Hamburg, gründeten sie eine Werkstatt, in der sie Füllfederhalter herstellten, die sie dann an Schreibwarenhändler verkauften. Einer dieser Händler, Claus Johannes Voß, erkannte das Potenzial dieser Füllfederhalter.

1906

Der Hamburger Schreibwarenhändler Claus Johannes Voß, der Hamburger Kaufmann Alfred Nehemias und der Berliner Ingenieur August Eberstein schließen ein Abkommen zur Herstellung von Füllfederhaltern (Joint Venture).

1908

Offizielle Gründung der „Simplo Filler Pen Co.“ durch Eintragung ins Hamburger Handelsregister. Alfred Nehemias, August Eberstein und Max Koch (Bankier) werden als aktive Gesellschafter genannt, Claus Johannes Voß ist „Stiller Teilhaber“.

1908

Einführung des ersten hochkarätigen Füllfederhalters „Rouge et Noir“ (schwarzes Schreibgerät mit rotem Kappenkopf) unter dem Firmennamen „SIMPLO Filler Pen Co. GmbH“. Dies war der exakte Nachbau eines „Sicherheits-Füllhalters“ (Safety Filler) des amerikanischen Herstellers MOORE mit einem Schiebe-Mechanismus.

1908

Neben drei, heute nicht mehr bestehenden Hamburger Fachgeschäften verkauft Dörrbecker in Bremen (jetzt der älteste Handelspartner von Montblanc) diese ersten in Serie gefertigten Füllfederhalter der „Simplo Filler Pen Co.“.

1910

Der technisch verbesserte Füllfederhalter „Montblanc“ mit weißem Kappenkopf wird eingeführt. Der Name Montblanc wird als Markenzeichen eingetragen aber noch nicht für alle vom Unternehmen hergestellten Schreibgeräte benutzt. Die „Rouge et Noir“ Füllfederhalter werden weiterhin gefertigt und haben den gleichen Qualitätsstandard wie die Schreibgeräte mit dem weißen Kappenkopf.

1914

Das Stern-Logo wird erstmalig auf den Kappenköpfen der Schreibgeräte angebracht, in rot bei den „Rouge et Noir“ Schreibgeräten und in weiss bei den „Montblanc“ Schreibgeräten.

1921 / 1923

Die (bislang) letzten Schreibgeräte mit dem Namen „Rouge et Noir“ werden in Deutschland (bis 1921) und Italien (bis 1923) hergestellt.

1922-1923

Montblanc entwickelt als erster (?) Hersteller einen Füllfederhalter mit Kolbenmechanik – den „Architect-Pen“, entsprechende Patente werden 1922 (Deutschland) und 1923 (USA) eingetragen.

Basis dieser Chronik ist eine angepasste und erweiterte Fassung der Chronik, die Montblanc beim Festakt in der Pressemappe zur Veröffentlichung verteilt hat.



1924

Montblanc kreiert die „Meisterstück“-Familie von Schreibgeräten.

1930

Alle Meisterstück Füllfederhalterfedern tragen von nun an die Gravur „4810“, die Höhe des Mont Blanc-Berges in Metern, wie er zu dieser Zeit vermessen wurde.

1952

Das legendäre Meisterstück 149 löst den letzten seiner berühmten Vorgänger, das Modell 139, ab und wird zum bekanntesten und am längsten gebauten Füllfederhalter in der Geschichte der gesamten Schreibgeräteindustrie.

1958

Der Designer Albrecht Graf Goertz entwirft die neue Schreibgeräte Kollektion für Montblanc, die formbestimmend für die nächsten 25 Jahre sein wird.

1977

Alfred Dunhill Ltd. in London wird Mehrheitsaktionär bei Montblanc.

1983

Wiedereinführung der alten Form der Meisterstücke aus den 50er Jahren. Das Meisterstück 149 in Massivgold wird als zur Zeit teuerstes Schreibgerät der Welt im Guinness Buch der Rekorde eingetragen.

1985

Die Dunhill Holding PLC übernimmt die restlichen Aktien, Dr. Jürgen Rösler, Enkelsohn von Claus Johannes Voß, übergibt die Geschäftsleitung an Norbert A. Platt und verlässt das Unternehmen.

1991

Erste „Limited Edition“ von Montblanc, ein Desk Set in einer Auflage von 4.810 in Zusammenarbeit mit der französischen Kristallmanufaktur LaLique.

1992

Erste „Limited Editions“ aus den Serien „Patrons of Art“ (Februar) und „Writers Edition“ (September). Einführung der Meisterstück Solitaire Kollektionen in Sterling Silber und Vermeil.

1992

Der erste von dem Österreichischen Designer und Architekten Hans Hollein entworfene Shop in Shop von Montblanc in Europa wird bei Dörrbecker in Bremen eröffnet.

1993 (?)

Montblanc ist jetzt ein direkter Teil der Richemont-Gruppe.

1994

Der „Solitaire Royal“, ein mit 4810 Brillianten besetzter Füllfederhalter, wird jetzt in das Guinness Buch der Rekorde als der teuerste Füllfederhalter der Welt eingetragen.

1995 (?)

Die erste Montblanc Boutique in Deutschland wird in Hamburg eröffnet.

1997

Gründung der Montblanc Montre S. A. in Le Locle (Schweiz). Einführung der in bester Handwerkskunst gefertigten Meisterstück Uhr. Die Kollektion wird auf der SIHH (Salon International de la Haute Horlogerie) in Genf zum ersten Mal präsentiert. Außerdem führt Montblanc die erste Brillen-Kollektion ein.

1999

Eröffnung der weltweit ersten Montblanc Flagship Boutique in New York mit Staircase Gallery und dem „Studio privé“. Feier des 75sten Geburtstags des Meisterstücks.

2000

Einführung der „Bohème“ Schreibgeräte Serien.

2002

Eröffnung der jüngsten ersten Flagship Boutique in Europa, auf dem Champs-Élysées, Paris.

2003

Einführung der „StarWalker“, einer neuen Generation von Schreibgeräten und der Uhrenkollektion „TimeWalker“.

2004

Norbert A. Platt wird zum Geschäftsführer der Richemont-Gruppe berufen und übergibt 2005 die Geschäftsführung von Montblanc an Lutz Bethge und Wolff Heinrichsdorff.

2005

Einführung des ersten Teils der Montblanc Jewellery Kollektion für Damen.

2006

Unter dem Motto „Soulmakers for 100 Years“ wird das Jubiläumsjahr gefeiert.

2. Münchner Füllhalterbörse

ein Bericht von Günter Hoppe

Freitag, 08. Juli 2005. Pünktlich um 9:10 Uhr hob „unser“ Flieger vom Dortmunder Flughafen ab und nahm Kurs auf München. Wir (Monika und ich) hatten uns ein verlängertes Wochenende in München gegönnt und den Besuch der Börse selbstverständlich mit eingeplant.

Nachdem wir im Hotel eing_checked und uns etwas erfrischt hatten, führte traditionsgemäß unser erster Weg zum „Schreibmayr“. Traditionsgemäß deshalb, weil wir im letzten Jahr vor der Börse auch zuerst beim „Schreibmayr“ waren.

Hier wollten wir Frau Kuenen und Ihren Kolleginnen und Kollegen Hallo sagen und schauen was es an neuen Schreibgeräten gibt. Natürlich sind wir nicht mit leeren Händen hinausgegangen.

Samstag, der Tag der Börse war warm und sonnig. Wir machten uns frühzeitig auf dem Weg, da in der Innenstadt der Christopher-Street-Day gefeiert wurde. So erreichten wir kurz nach 10 Uhr das Börsenlokal, in dem schon reger Betrieb herrschte. Wir bezahlten unseren Eintritt und erhielten jeder, als Erinnerung, einen Glasfederhalter. Siehe Bild oben. (Tut sich hier ein neues Sammelgebiet auf? Denn im letzten Jahr gab es ein kleines Tintenfasschen!)

Hier im Eingangsbereich erinnerte ein Foto an den kürzlich verstorbenen Sammlerfreund Welf Tacke.

Gerhard Baur, der Organisator der Füllhalterbörse, hatte hier auf einem extra Tisch historische Pelikanartikel aus seiner Sammlung liebevoll ausgestellt.

Unser Sammlerfreund Gerhard konnte in diesem Jahr ca. 18 Sammler aus Deutschland, Japan, Kroatien, Österreich und USA als „Aussteller“ begrüßen. Darunter waren unter anderem auch Rolf Thiel (missing-pen) und Martin Lesny (Schreibgeräte auf der Brücke) mit einem Stand vertreten. Ebenfalls präsent war auch der Schreibgerätehersteller „Ferrari da Varese“ mit Fabien Burnier. Sales & Marketing Manager Central & Eastern Europe.

Der Verein „Collegium Ars Scribendi“ war mit einem Informationsstand vertreten. Dirk Barmeyer (1. Vorsitzender) stand hier vielen interessierten Sammlern Rede und Antwort.



Ungezählt auch die vielen Sammlerfreundinnen/Freunde die wie wir, nur als Besucher dabei waren.

Ich will jetzt nicht alles aufzählen, was hier im Angebot war, aber angeboten wurde alles, was das Sammlerherz begehrt. Ob nun alte, historische Schreibgeräte, Tinten, Bücher, Prospekte, Werbematerial und vieles mehr. Aber auch neue, moderne (auch limitierte) Schreibgeräte konnte man hier erwerben, es war für jeden etwas dabei. Es wurde gefachsimpelt, begutachtet, repariert, gelobt, informiert und vieles mehr. Kurz, es war für uns wieder ein schöner, kurzweiliger Aufenthalt unter Sammlern und Schreibgerätebegeisterten.



Vielen Dank an Gerhard Baur und seine Familie. Auch in diesem Jahr war alles gut vorbereitet und organisiert. Der Raum in der Residenz in München war wieder ein schöner Rahmen für dieses schöne Hobby.

Werbebeschenke von Montblanc - Teil 2

von Penparadise, MS

Nach den im Newsletter Nr. 1 - 2005 vorgestellten Werbeartikeln von Montblanc war die Resonanz groß, so dass wir Ihnen hier einige weitere Werbebeschenke präsentieren können.

Montblanc Sekt

Leider konnte ich nicht in Erfahrung bringen, wann und zu welchem Anlass der Montblanc-Sekt hergestellt wurde. Hin und wieder ist er jedoch in Online-Auktionen zu finden und erfreut sich bei Sammlern großer Beliebtheit.



Montblanc Cap

Das Montblanc Basecap gab es wohl in mehreren verschiedenen Varianten.



Schokoladentäfelchen Weihnachten 2004

Die Schokoladen-Täfelchen wurden zum Weihnachtsgeschäft 2004 an ausgewählte Kunden verteilt.



Foto: Sebastian Pape

Kuriositäten

von Penparadise, MS

Die folgenden Artikel tragen alle das Montblanc-Logo, jedoch ist unklar, ob es sich bei dieser Krawattenklammer oder diesen Anhängern tatsächlich um echte Montblanc Artikel handelt.



Montblanc Weihnachtsbox 2005

Auch in diesem Jahr gab es für Mitarbeiter und gute Freunde von Montblanc wieder eine entsprechende Pralinenbox mit einem alten Werbemotiv aus den 20er Jahren.



Krawattenklammer

Diese Krawattenklammer stammt angeblich aus den 50er, 60er oder 70er Jahren. Hin und wieder findet man sie bei Ebay oder in anderen Online-Auktionen.



Montblanc Wiesen Edition 2004 Maßkrugbierdeckel

Für Nicht-Bayern sind die Wiesen Bierdeckel schon wegen ihrer Größe recht ungewöhnlich (unten ein 50 Cent-Stück zum Größenvergleich). Umso mehr überrascht die Wiesen Edition 2004 von Montblanc, denn Maßkrugbierdeckel von einem Hamburger Unternehmen sind sicher nicht alltäglich.



Foto: Christian Dahmer

Montblanc- Buchstabenanhänger

Hier sehen Sie sehr ungewöhnliche Buchstabenanhänger mit Montblanc-Logo. Aber warum sollte Montblanc jemals so etwas produziert haben?!

Angeblich stammen die Anhänger aus den 70er Jahren.

Möglicherweise wurde das Logo schon damals von Fälschern missbraucht...?

